

Die Stadt trägt 1,3 Millionen Euro Gelder für Flüchtlinge noch einmal erhöht

EMSDETTEN 1,3 Millionen Euro muss die Stadt selbst schultern, wenn in diesem Jahr 240 Flüchtlinge (zurzeit sind es 218) in Emsdetten leben. „Wir haben damit den Ansatz für die Ausgaben noch einmal um 260.000 Euro erhöht“, sagte Fachdienstleiter Manfred Wietkamp am Montag im Sozialausschuss.



In Emsdetten gibt es keine großen Unterkünfte für Flüchtlinge, wie man sie andernorts kennt. Die Stadt Emsdetten möchte die Flüchtlinge lieber dezentral in kleineren Einheiten - wie beispielsweise in diesem Haus - unterbringen.
Foto: Bernd Oberheim

Damit muss die Stadt für jeden Flüchtling jährlich rund 5400 Euro aufbringen, für eine vierköpfige Familie wären das 22.000 Euro jährlich.

Extremsituationen

Der Beitrag von Bund und Land in Höhe 550.000 Euro ist bei den 1,3 Millionen Euro bereits verrechnet worden. „Bund und Land müssen viel mehr als die rund 31,5 Prozent erstatten“, forderte Fachbereichsleiter Elmar Leuermann. „Bei vielen Städten führt das sonst geradewegs in den Abgrund“, erklärte er im Sozialausschuss. Auch Emsdetten müsse Extremsituationen bewältigen, „wo uns auch gerade andere Einnahmen wegbrechen“, so Leuermann.

Die direkten Leistungen an die Flüchtlingen beinhalten Geldzahlungen, Unterbringen und Krankenkosten (350000 Euro). 2013 erstattete das Land lediglich 21 Prozent der direkten Leistungen an die Flüchtlinge.

Zurzeit 218 Flüchtlinge

Am Montag traf eine syrische Familie mit zwei Kleinstkindern in Emsdetten ein, vom Umsiedlungsort Kerpen-Manheim zugewiesen. Sie sind vier von 218 Flüchtlingen, die sich zurzeit in Emsdetten aufhalten, die meisten kommen aus Balkanstaaten.

„Letzte Woche kamen zwei alte Damen zu mir, die ihre Wohnung mit Flüchtlingen teilen wollten“, sagte Erika Leuteritz am Montagabend im Sozialausschuss. Sie koordiniert das ehrenamtliche Engagement in der Stadt. Sie will jetzt wissen: Wie sieht das eigentlich aus in Emsdetten? Hilft schon jemand den Flüchtlingen?

"Vernetzt und transparent"

Am Mittwoch, 28. Januar, beruft die Stadt eine große Konferenz ein: mit Schulen, Kindergärten, Wohlfahrtsverbänden, Kirche und VHS. „Wir wollen vernetzt und

AUTOR



Klaus Spellmeyer
Redaktion Emsdetten

[Twitter](#) [Facebook](#) [Google+](#)

[» alle Artikel von Klaus Spellmeyer](#)

ZUM ARTIKEL

Erstellt: **20. Januar 2015, 14:56 Uhr**

Aktualisiert: **20. Januar 2015, 15:44 Uhr**

Orte: [Emsdetten](#)

transparent vorgehen, um den Flüchtlingen zu helfen“, sagte Leuteritz. Die Stadt wolle die ehrenamtlichen Helfer mit dem Wust von Problemen nicht allein lassen.